

GOETHES ANTEIL
AN
LAVATERS
PHYSIOGNOMISCHEN FRAGMENTEN
VON
EDUARD VON DER HELLEN.



Mit einigen dreissig Abbildungen; darunter drei bisher nicht beachtete Goethe-Bildnisse.

FRANKFURT ^A/M.
LITERARISCHE ANSTALT
RÜTTEN & LOENING
1888.

Ä

SAMMTLICHE CLICHÉS ZU DEN IN DIESER SCHRIFT ENTHALTENEN
ABBILDUNGEN SIND ANGEFERTIGT IN DER PHOTO-CHEMIGRAPHISCHEN
KUNSTANSTALT VON G. MEISENBACH IN MÜNCHEN.

Zur Titelvignette (nach Phys. Fragm. II, 40) vergl. S. 129.

Druckerei von August Osterrieth in Frankfurt a. M.

Ä

WILHELM WILMANNS,

MEINEM LIEBEN LEHRER.



Ueber Goethes Anteil an Lavaters physiognomischem Hauptwerke¹ sind uns drei an Wert und Umfang verschiedene Äusserungen des Dichters selbst aus seinen späteren Tagen erhalten: in der »Campagne in Frankreich«, deren Ausarbeitung in die Jahre 1821/22 fällt, in Eckermanns »Gesprächen« und in dem Teile des 18. Buches von »Dichtung und Wahrheit«,² den Goethe erst in den letzten Jahren seines Lebens niederschrieb.

Bei seiner Heimkehr aus Frankreich verweilte der Dichter im December 1792 einige Tage in Münster als Gast der Fürstin Galizyn. Wider sein Erwarten kamen hier auch seine naturwissenschaftlichen Interessen zur Sprache: Fürstenberg bekannte, mit Verwunderung gehört zu haben, dass Goethe die allgemeine Knochenlehre der Physiognomik wegen studiere. In der späteren Schilderung dieses Gespräches gab Goethe einen solchen Zusammenhang zu, jedoch in dem Sinne, dass Lavaters Werk ihn zurückgeführt habe zu der seit den akademischen Jahren nicht gepflegten Osteologie, und er fügte hinzu, dass Lavater ihm damals mehrere in seiner Physiognomik abgebildete Tierköpfe zu einem flüchtigen Commentar empfohlen habe.

¹ Physiognomische Fragmente, zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe, von Johann Caspar Lavater. Vier Versuche gr. 4. Leipzig und Winterthur 1775—1778. Bey Weidmanns Erben und Reich, und Heinrich Steiner und Compagnie.

² Citirt im folgenden D W I—IV nach der Ausg. v. Loeper. (= Werke, Hempel XX—XXIII.)